

Praktikumsdokumentation
PH Bern
MA Art Education
Hochschule der Künste Bern

18/19

Secret Places

#Illusion
#Landschaft
#Geheimnisvoll

Luca Egger
Bildnerisches Gestalten
Gymnasium Sursee
Oktober 2018 - Dezember 2019

Praktikumsdokumentation

Praktikant: Luca Egger

Mentorin: Gila Kolb

Praktikumsbetreuung: Christian Stucki

Coverbild:

Layoutkonzept: Stéphanie Winkler

Alle Rechte bei den AutorInnen.

Die Dokumentation entstand im Rahmen des Studiengangs
MA Art Education in den Seminaren Fachdidaktik I und II
an der HKB und PHBern.

Einleitung ⁰⁵

Sachanalyse ⁰⁶

Aufbauplan ⁰⁸

Beschreibung der UE ¹⁰

Materialsammlung ²⁰

Quellenverzeichnis ²⁸

Einleitung

Unterschiedliche Orte generieren unterschiedliche Stimmungen im Menschen, und durch bestimmte visuelle und akustische Medien können solche Stimmungen an die unterschiedlichsten Orte transportiert werden. Das Medium des Films kann solche Stimmungen transportieren. Mithilfe dieses Mediums, welches Ton und Bild vereint, kann der Mensch die Stimmung eines entfernten Ortes oder gar eines nicht existierenden Ortes erfahren. Um diese Erfahrung geht es auch im ersten Teil der hier beschriebenen Unterrichtssequenz. Es geht um das Eintauchen in eine Traumwelt und um die Möglichkeit eine solche Welt in gewisser Weise real werden zu lassen und erfahrbar zu machen. Filme und Serien spielen in der heutigen Zeit eine grosse Rolle. Insbesondere bei vielen Jugendlichen. Durch diese Unterrichtseinheit sollen die Schüler*innen die Möglichkeit erhalten selber kreativ zu werden und selbst solche Welten erschaffen zu können. Der Medientransfer spielt ebenfalls eine Rolle in dieser Einheit. Modellbau und Fotografie stehen im ersten Teil der Unterrichtseinheit im Zentrum. Im zweiten Teil werden die entstandenen Fotografien in der Malerei weiterbearbeitet wobei der Begriff der Abstraktion in den Mittelpunkt rückt. Durch immer stärkere, malerische Abstraktionen entwickeln die Schüler*innen ein Gefühl für die Qualitäten der abstrakten Malerei und abstrahieren die im ersten Teil gebildeten Welten auf ihre Essenz.

Sachanalyse

Inhalt

Die Unterrichtseinheit besteht aus zwei gleichwertigen Teilen. Im ersten Teil geht es um den Begriff der Landschaft und um die Nachbildung und Inszenierung von Landschaft mithilfe der Fotografie.

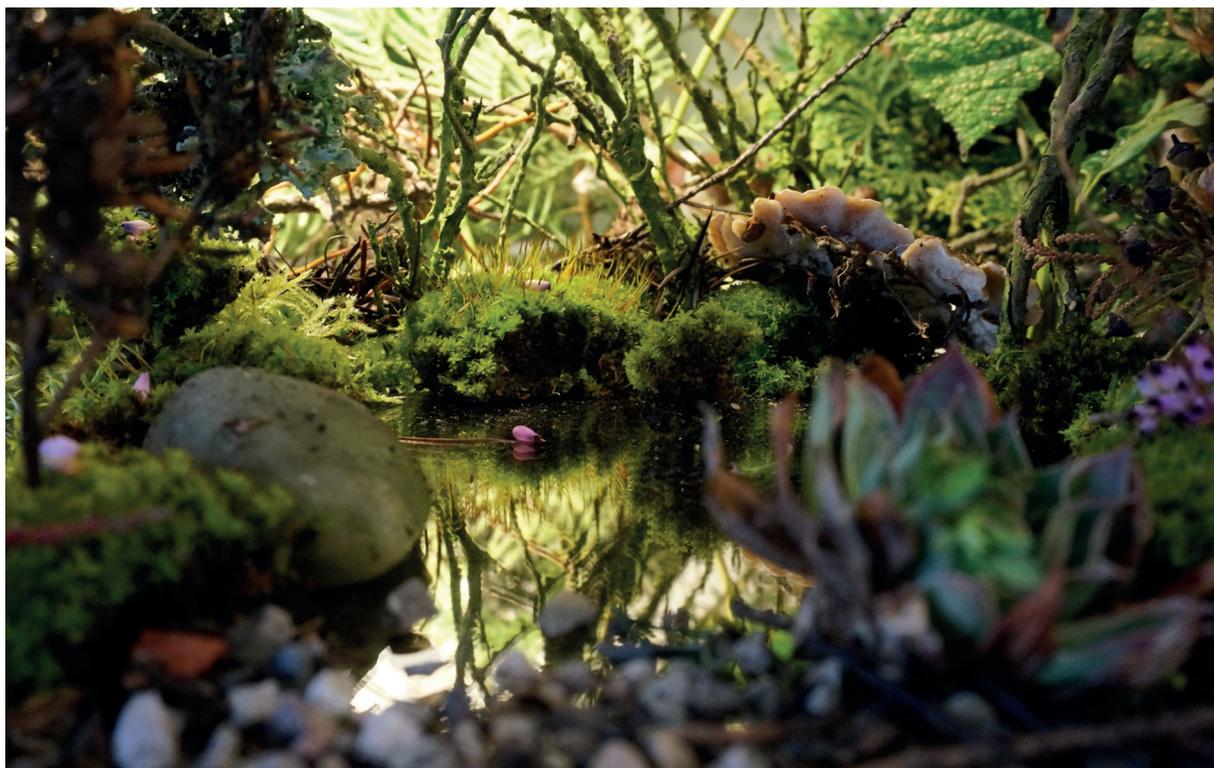
Die Schüler*innen setzen sich mit der Frage auseinander was eine Landschaft ausmacht und wie eine Landschaft in der Miniatur nachgebildet werden kann. Dabei wird eine unheimliche, beziehungsweise geheimnisvolle Stimmung angestrebt. Damit wird der Landschaftsbegriff etwas eingegrenzt und ein Ziel vorgegeben. Für die Kreation der Miniaturlandschaften wird den Schüler*innen eine grosse Auswahl an „Baumaterialien“ angeboten. Auf Wunsch können sie auch eigenes Material mitnehmen. Durch die Unterrichtseinheit lernen die Schüler*innen den gezielten Einsatz von Materialien um bestimmte Phänomene wie etwa Nebel, Regen ect. zu simulieren.

Der zweite Teil dreht sich um die malerische Abstraktion einer Landschaft. Die im ersten Teil entstandenen Bilder dienen dabei als Grundlage. Durch diesen Teil lernen die Schüler*innen verschiedene Techniken zur Gestaltung einer abstrakten Malerei kennen. Sie lernen

und entwickeln Fähigkeiten wie das Vereinfachen und Übertragen von Elementen in monochrome Farbflächen, den Umgang mit grossen Pinseln und das Festlegen einer reduzierten Farbpalette.

Ziele und Lernpotentiale

Die Unterrichtseinheit vereint sehr viele wichtige Aspekte. Das Thema der Landschaft taucht im Bereich des Bildnerischen Gestaltens sehr oft auf. Sei es in der Fotografie, der Malerei oder in Videoarbeiten. Aus diesem Grund ist es wichtig für die Schüler*innen sich intensiv mit dem Begriff der Landschaft auseinanderzusetzen. Sie lernen welche Elemente eine Landschaft ausmachen, wie sie Landschaft inszenieren können und schlussendlich auch technische Tricks vom Umgang mit der Kamera bis zum Einsatz von Materialien. Die Komposition von Bildern ist ein weiterer Punkt welcher zentral ist im BG-Unterricht und bildet einen wichtigen Aspekt in dieser Unterrichtseinheit. Durch das serielle Arbeiten werden die Schüler*innen aufgefordert unterschiedliches Bildmaterial zu produzieren, und mit vielen verschiedenen Bildkompositionen zu



experimentieren. Ein weiteres nicht ganz offensichtliches Thema bildet der Medientransfer. Die Schüler*innen sollen sich bewusst werden, dass die Kamera die eigentliche Übertragungsarbeit übernimmt, wo früher zum Beispiel ein Maler zuständig war. Es geht hiermit auch darum ein Bewusstsein zu schaffen, dass eine Kamera nicht selbstverständlich ist und der Transfer früher viel aufwändiger war. In der zweiten Hauptaufgabe wird die Übertragung der fotografischen Bildinhalte durch die Schüler*innen vollzogen. Das Verständnis und die Auseinandersetzung von abstrakter Malerei ist im BG-Unterricht zentral. Es ist wichtig für die Schüler*innen zu erkennen und erfahren, dass abstrakte Malereien andere Qualitäten haben als naturalistische Malereien. Oftmals ist es bei Schüler und Schülerinnen so, dass sie stark das Gefühl haben nur realistische Werke sind auch wirklich gut. Mir geht es in dieser Aufgabe hauptsächlich darum diese Vorstellung zu thematisieren und den Schüler*innen alternative Sichtweisen anzubieten.



Aufbauplan Fachpraktikum Bildnerisches Gestalten

Lektion 1
Doppellektion

Inhalt der Doppellektion

Vorstellung des Themas
Input zum Thema Szenografie, Modellbau. Einführung Materialien und Beginn der Gruppenarbeit. Info zu Kriterien, Abgabe und Benotungen

Lektion 2
Doppellektion

Inhalt der Doppellektion

Einstieg durch Diashow, begutachten von entstandenen Arbeiten. Weiterführung der Projekte.

Lektion 3
Doppellektion

Inhalt der Doppellektion

Input anhand von entstandenen Fotos der Schüler*innen.
Hinweis auf den Prozess des Auswählens. Fertigstellung der Projekte. Senden der Fotos an LP.

Lektion 4
Doppellektion

Inhalt der Doppellektion

Begutachten der entstandenen Serien und Einführung in die neue Aufgabe. Praktisches Vorführen der Aufgabe, Beginn der neuen Aufgabe.

Lektion 5
Doppellektion

Inhalt der Doppellektion

Weiterführung abstrakte Malerei.
Input zu Nicolas de Stael.
Diskussion über den Sinn abstrakter Malerei. Beginn neue Malerei. Kriterien besprechen.

Lektion 6
Doppellektion

Inhalt der Doppellektion

Schüler*innen ordnen alle Bilder der Klasse auf dem Tisch nach Abstraktionsgrad. Letzte Malerei beginnen und fertigstellen.

Lektion 7
Doppellektion

Inhalt der Doppellektion

Alle Arbeiten werden ausgelegt (Fotos und Malereien). Jede Fotoserie erhält einen oder mehrere Titel. Kurze Abschlussaufgaben schliesst den Bogen zur ersten Lektion

Material

Beamer, Materialtisch mit allen möglichen Bastelmaterialien, Handykameras.

Lernziele

Kreation von Miniaturlandschaft durch gezielten Einsatz von Handykamera. Bewusster Einsatz von Licht um stimmungsvolle Atmosphären zu erzeugen.

Material

Materialtisch, Lampen, LEDs, Beamer, Aufgabenblätter, Handykameras.

Lernziele

Schüler*innen lassen neues Wissen in ihre Projekte einfließen, experimentieren mit unterschiedlichen Kompositionen.

Material

Materialtisch, Lampen, LEDs, Beamer, Aufgabenblätter, Handykameras.

Lernziele

Schüler*innen wählen Fotos nach den Kriterien aus und erstellen eine vielseitige Serie. Fertigstellung der Projekte.

Material

A4 Blätter weiss, Pinsel, Acryl, Teller, Beamer, Zeitung, malerische Beispiele.

Lernziele

Schüler*innen malen schnell und grosszügig ein Motiv, wählen gezielt einen Ausschnitt aus, erzielen einen Kontrast mit Schärfe/Unschärfe.

Material

Fotografien, Malmaterialien, Beamer, Arbeitsblätter.

Lernziele

Schüler*innen abstrahieren Inhalt von Fotos zu Flächen. Können den Begriff „abstrakte Malerei“ erklären. Erkennen Qualitäten der abstrakten Malerei.

Material

Fotografien, Malmaterialien, Beamer, Arbeitsblätter.

Lernziele

Schüler*innen abstrahieren Inhalt von Fotos zu Flächen. Können den Begriff „abstrakte Malerei“ erklären. Erkennen Qualitäten der abstrakten Malerei.

Material

Fotoserie, Malserie, Post-Its, Beamer, Handykamera.

Lernziele

Schüler*innen übersetzen Kernaussage der Malereien gezielt in Fotografie. Benennen gezielt die Qualitäten ihrer abstrakten Malereien.

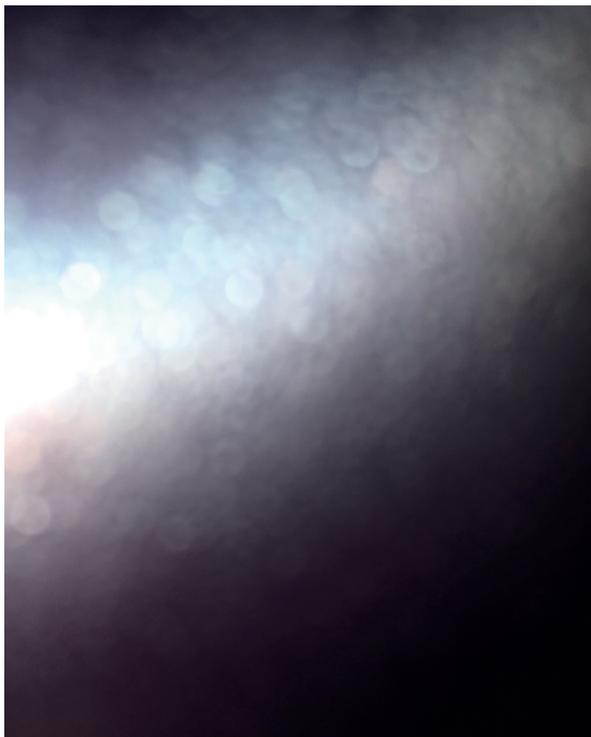
- 01 Schüler*innen: Abstrakte Landschaft
 02 Schüler*innen: Konstruierte Landschaft (Winter)

Beschreibung der UE

Sequenz 1

Da diese Unterrichtseinheit auch das Thema der Bildstimmung thematisiert, möchte ich mit der ersten Sequenz einen stimmungsvollen Einstieg bieten. Aus diesem Grund ist der Raum verdunkelt und am Beamer läuft ein musikalisch untermalter, collageartiger Film, der eine geheimnisvolle Stimmung erzeugen soll. Da der Beginn der Sequenz fast auf den 31. Oktober und somit auf Halloween fällt, stelle ich ausserdem geschnittene Kürbislaternen auf. Durch die Präparation des Raumes und das bereitgelegte Material soll die Neugierde der Schüler*innen geweckt und ein lustvoller Einstieg geboten werden. Nach der kurzen Filmsequenz erkläre ich den Schüler*innen um was es in der nächsten Arbeit geht. Anschliessend fahren wir den Unterricht mit einer simplen ersten Übung zum Thema Landschaft fort. Die Schüler*innen sollen mit ihrer Handykamera Fotos kreieren, die den Eindruck einer Landschaft vermitteln. Dazu zeige ich Ihnen Beispiele wie man vorgehen kann und welche Methoden es gibt um mit einfachen Mitteln eine Illusion zu erzeugen. Zur Ergebnissicherung werden ca. vier der entstandenen Fotos kurz gezeigt. In einem nächsten Schritt werden unterschiedliche Künstler kurz vorgestellt um das Thema noch greifbarer zu machen, wobei ich unter anderem Modelle des Animationsfilms «Coraline» (Henry Selick 2009) und Arbeiten von mir

zeige. Nun beginnt die Hauptaufgabe. Dazu teile ich den Schüler*innen ein Blatt aus auf dem der Arbeitsauftrag sowie Lernziele klar ersichtlich sind. Nachdem das Blatt durchgelesen ist und eventuelle Unklarheiten geklärt sind, kommen alle zum vorbereiteten Materialisch. Hier erkläre ich gezielte Methoden wie das vorhandene Material eingesetzt werden kann um die Illusion von Landschaft zu kreieren. Nach diesem Input beginnen die SuS mit der Kreation ihrer Szenarien. Die entstandenen Bilder schicken die SuS mir jeweils bis am Ende der Lektion per Mail.



01



01

- 03 Schüler*innen: Konstruierte Landschaft (Wüste)
 04 Schüler*i: Konstruierte Landschaft (Wald)

Sequenz 2

Am Anfang der zweiten Sequenz werden die bereits entstandenen Arbeiten (ausgedruckte Fotos) kurz an der Wandtafel besprochen und die Kriterien für die Benotung der Arbeit bekanntgegeben.

Hierzu erhält jeder und jede ein Kriterien-Blatt und ein weiteres für Notizen zum darauffolgenden Input. Dieser enthält Informationen zu verschiedenen Lichtwirkungen sowie zu unterschiedlichen Kompositionen in einem Bild. Als Beispiel dazu dienen Malereien von Caspar David Friedrich (Watzmann 1824/25, Böhmisches Land 1810/11, Der einsame Baum 1822, Felsenschlucht um 1822/23) sowie Beispiele des Künstlers Thomas Demand (Clearing 2003). Ziel ist, dass die Schüler*innen die erhaltenen Informationen in ihre eigenen Arbeiten übertragen können. In einem weiteren Schritt zeige ich den Schüler*innen praktische Materialtricks und Tipps zur Erzeugung diverser Effekte. Anschliessend werden die angefangenen Gruppenprojekte eigenständig weitergeführt. Die Schüler*innen werden dazu aufgefordert mir bis am Ende der Stunde 3 entstandene Handyfotos zu schicken.



03



04

Sequenz 3 Die dritte Doppellektion ist bereits die letzte Sequenz der Landschaftsinszenierungen. Zu Beginn der Lektion wird nochmals vertieft auf die Bilder der Schüler*innen eingegangen. Wo gelingt die Illusion, wo wird sie zerstört? Was ist ihnen besonders gut gelungen etc. In dieser letzten Sequenz geht es auch um das Auswählen der Bilder, welche am Schluss abgegeben werden. Aus diesem Grund erkläre ich auch das gezielte Auswählen von Bildern als Teilaufgabe des Projekts. Die Schüler*innen sollen überlegen welche Bilder sie abgeben und warum. Nach diesen Inputs arbeiten die SuS bis zur Fertigstellung der Szenerien weiter an ihren Projekten. Die Zeit für das Auswählen der Fotos und der Weiterführung der Projekte können von den Schüler*innen frei eingeteilt werden. Bis am Ende der Lektion muss jede Gruppe drei bis fünf ausgewählte Fotos an die LP schicken.



02 Entstandene Malereien der Schüler*innen

Sequenz 4 Zu Beginn dieser Sequenz geht es um die Ergebnissicherung der entstandenen Arbeiten. Die Schüler*innen legen ihre Arbeiten am Boden aus und begutachten was alles entstanden ist. Jeder der SuS wählt ein Bild aus - nicht sein eigenes - und gibt ihm einen Titel. Er oder sie sagt wieso er oder sie diesen Titel gewählt hat und was er auf dem Foto erkennt. Weiter wird von den Schüler*innen erläutert was an diesem Bild besonders gelungen ist und wo noch Potential zur Verbesserung liegt. Die Sequenz geht anschliessend mit der Vorstellung der neuen Aufgabe weiter, wobei der Fokus auf dem Thema von Schärfe und Unschärfe liegt. Um adäquat zu erklären was wir machen, zeige ich die Aufgabe praktisch an einem Tisch vor. Ich habe bereits ein eigenes Beispiel einer abstrakten Malerei dabei und zeige ihnen nun konkret das technische Vorgehen. Es findet eine weitere Übersetzung statt indem die Fotografie in die Malerei übertragen wird. Die Schüler*innen wählen eine Fotografie aus, die in den letzten Lektionen entstanden ist. Mithilfe von weissen Rahmen aus Karton (2 L-Formen), wählen sie einen Bildausschnitt, den sie übersetzen möchten. Anschliessend beginnen die Schüler*innen mit dem Malen.



Sequenz 5

Im Einstieg dieser fünften Sequenz geht es verstärkt um den Begriff der Abstraktion. Welche bekannten Künstler*innen gibt es, welches sind Pioniere der abstrakten Malerei, was bedeutet Abstraktion für die Schüler*innen? Durch den Input wird erläutert warum bestimmte Künstler abstrakt zu malen begannen. Ausserdem soll der Begriff der Abstraktion geklärt werden. An Beispielen von Piet Mondrian wird gezeigt wie sich ein Motiv immer mehr abstrahieren lässt. Zusammen mit den Schüler*innen wird diskutiert welche Qualitäten ihre eigenen Arbeiten haben und was der Sinn dieser Aufgaben ist. Im praktischen Teil dieser Sequenz wählen die Schüler*innen erneut eine Fotografie aus den vorgegangenen Gruppenarbeiten aus. Dabei wählen sie einen Ausschnitt davon aus oder benutzen das gesamte Bild als Vorlage. Anhand von Piet Mondrians Werken („Baumserie“ 1908-1921) und Robert Delaunays Werken (Paysage au disque 1906), zeige ich ihnen unterschiedliche Malweisen und verschiedene Abstraktionsgrade. Ziel der Übung ist es mit unterschiedlichen Malweisen zu experimentieren, wobei die Grundessenz der Fotografie erhalten blei-

ben soll. Die Reduktion auf das Wesentliche, das heisst Formen und Farben, steht im Vordergrund.



Sequenz 6 Innerhalb der sechsten Sequenz dreht sich alles um die Fläche. Aus diesem Grund starte ich die Lektion mit einem Video des Künstlers Nicolas de Stael (Im Licht der Provence, arte 2018). Auf einem ausgeteilten Arbeitsblatt schreiben die Schüler*innen mögliche Qualitäten von abstrakter Malerei auf um die Inhalte der letzten Lektionen zu repetieren. Welchen Sinn hat es einen Gegenstand oder eine Landschaft in einer abstrahierten Weise darzustellen? Die Antworten der Schüler*innen werden anschließend im Plenum diskutiert und besprochen. Weiter geht es mit einer neuen Malerei, diesmal im quadratischen Format. Ziel ist es noch eine abstrahiertere Form zu erhalten. Dazu wird eine Malerei der vorderen Woche als Grundlage genommen und mithilfe des Rahmens erneut ein Ausschnitt gewählt.

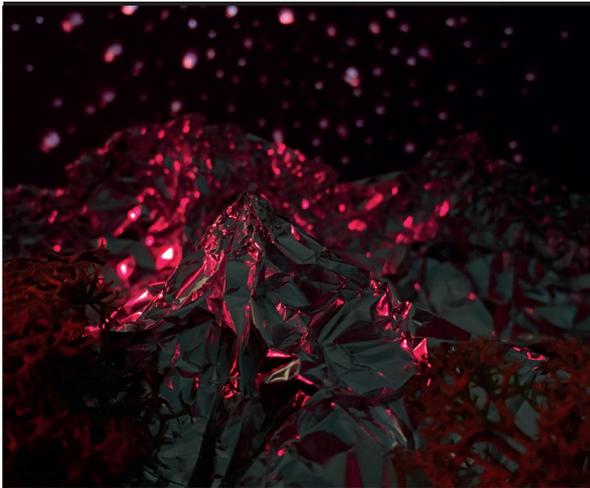


Sequenz 7

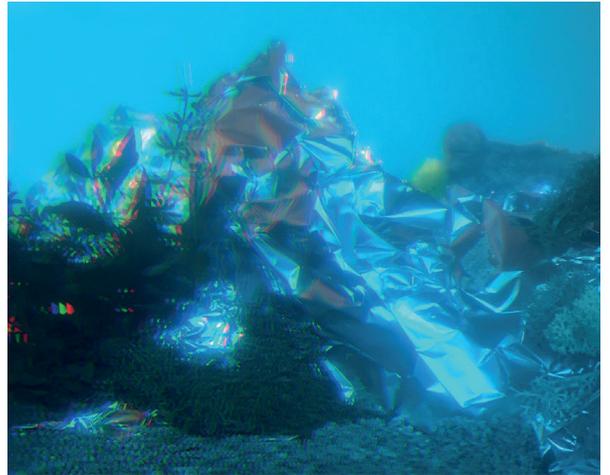
Die siebte und letzte Sequenz dient zur Zusammenfassung was alles in den letzten Wochen entstanden ist und bezieht sich mit einer letzten, kurzen fotografischen Aufgabe auf den Beginn der ersten Sequenz. Jeder und jede nimmt seine Arbeiten die bis jetzt entstanden sind und legt sie auf einem Pult aus. Um das Wissen der Unterrichtslektionen erneut anzuwenden, achten die Schüler*innen darauf, dass sie sich auch bei der Anordnung der Serien kompositorische Überlegungen machen. Danach erhält jeder und jede Post-it's und gibt einigen Serien von anderen Schüler*innen einen Titel. So wird sichergestellt, dass die Arbeiten fokussiert betrachtet werden. Am Schluss soll jede Arbeit mindestens einen Titel haben. Anschliessend werden Zweiergruppen gebildet um die ausgelegten Serien zu besprechen. Hier achten die Schülerinnen auf unterschiedliche Aspekte wie Stimmung, Kreativität, Komposition, Spannung und Effekte. Jeder und jede schreibt die erhaltene Rückmeldung auf das ausgeteilte Notizblatt. Nach dieser Ergebnissicherung erhalten die Schüler*innen eine letzte kurze Aufgabe, welche das Thema zur allerersten Aufgabe zurückführt und somit abschliesst. Die Schüler*innen wählen zu zweit eine Malerei der Parallelklasse aus, die in der letzten Doppellektion entstanden ist. Diese wiederum werden nun zurück in die Fotografie übersetzt. In einer kurzen Präsentation erkläre ich worauf Sie besonders achten sollten.

Wichtige Stichworte sind Farbigkeit, Komposition, Grössenverhältnisse und Formen. Die Schüler*innen schreiben ihre Gedanken zur Vorgehensweise auf das ausgeteilte Aufgabenblatt und präsentieren ihre Arbeiten mithilfe der Projektion im Plenum.

01- Arbeiten der Schüler*innen: Inszenierte Landschaften
05



01



04



02



03

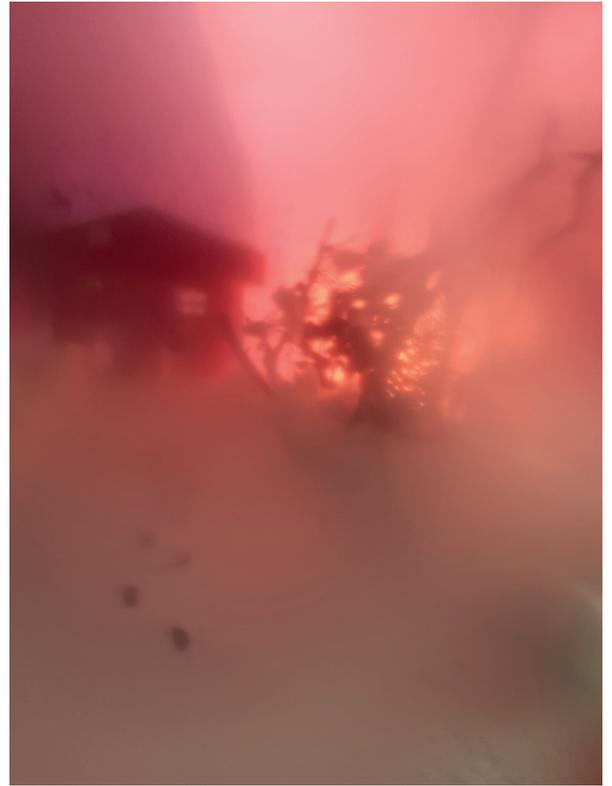


05

01- Arbeiten der Schüler*innen: Inszenierte Landschaften
04



01



03

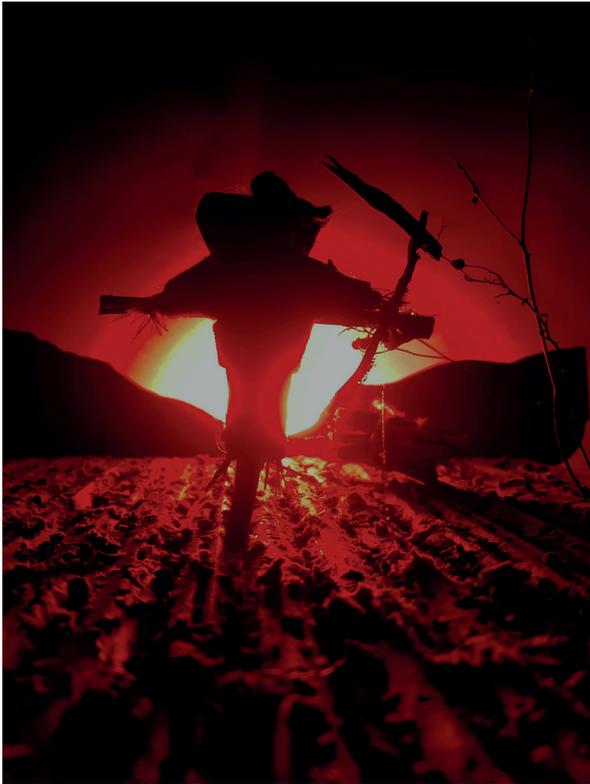


02



04

01- Arbeiten der Schüler*innen: Inszenierte Landschaften
04



01



03



02



04

Materialsammlung

Für die Einheit benötigtes Material:

Erster Teil

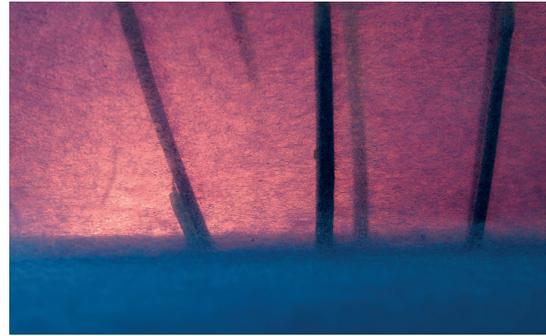
Äste, Moos (Kunstmoos), Steine, Kürbise, Watte, Schnur, Fäden, Tischlampen, LEDs, Klebeband, Karton, Zeitung, Stoffe, transparente Folien, Handykameran, Beamer, Drucker, Aufgabenblätter.

Zweiter Teil

Acrylfarben, Malteller, A4 Papier, Schneidmaschine, Pinsel, Beamer, Fotografien der inszenierten Landschaften, Tischprojektor, Aufgabenblätter.

Geheimnisvolle Landschaften

Was sind für Sie die typischen Merkmale einer Landschaft? Was macht eine Landschaft aus? Notieren Sie ihre Überlegungen im unteren Feld.



Aufgabe

Schliessen Sie sich in Zweier- oder Dreiergruppen zusammen. Kriert und erfindet anschließend eine Miniaturlandschaft, die ihr mit der Handy- und Digitalkamera festhält. Experimentieren Sie mit den unterschiedlichen Lichtquellen und Materialien. Versucht geheimnisvolle bzw. unheimliche Stimmungen zu erzeugen.

Fragen

Welche Materialien erzeugen welche Stimmung? Wie kriert man Raum? Wie wird eine geheimnisvolle bzw. unheimliche Stimmung kriert?

Worauf Sie achten können:

- Farben (Z.B. Jahreszeit)
- Lichteinfall / Lichtquellen (Z.B. Tageszeit)
- Vorder- Mittel und Hintergrund
- Schärfe / Unschärfe
- Objekte
- Imitationen (Zum Beispiel: wie erzeugt man den Eindruck von Nebel)

Material

Folien, Kürbisse, Karton, Papier, Styropor, Pflanzen, Ästchen, Transparente Papiere, Watte, Kameras, Lampen, LED-Lampen, Japanmesser, Scheren, Gouache, Pinsel.

Zeit

3 Doppellektionen

Abstrakte Landschaften



Aufgabe

Ausschnitt wählen

Decken Sie zuerst bitte ihr Pult mit Zeitungen ab.

Danach wählen Sie bitte eine Fotografie aus, die innerhalb Ihrer Gruppe entstanden ist. Mit Hilfe der rechten Winkel wählen Sie einen Ausschnitt der sowohl scharfe, wie auch unscharfe Teile enthält. Kleben Sie diesen so auf die Fotografie, dass der ausgewählte Ausschnitt nicht verrutscht.

Anwendung

Durch das Hineinzoomen ins Bild wird bereits eine erste Abstraktion erreicht. Grundieren Sie nun das Blatt mit einer von ihnen gewählten Farbe. Die Fotografie dient als Inspiration und soll nicht eins zu eins übertragen werden. Aus diesem Grund soll ihre Fotografie nur ca. die Hälfte des A3 Blattes ausmachen. Bei der restlichen Hälfte können Sie ihrer Vorstellungskraft und Intuition folgen. Wie könnte ich dieses Bild ergänzen, wie geht es weiter?

Kriterien

Bildwirkung

Schärfe/Unschärfe

Bildfortsetzung

Material

Fotografien, A3 Blätter, Breiter Pinsel, Teller zum Mischen, Acrylfarben, Malschurz, Lappen und Zeitungen, Papierwinkel.

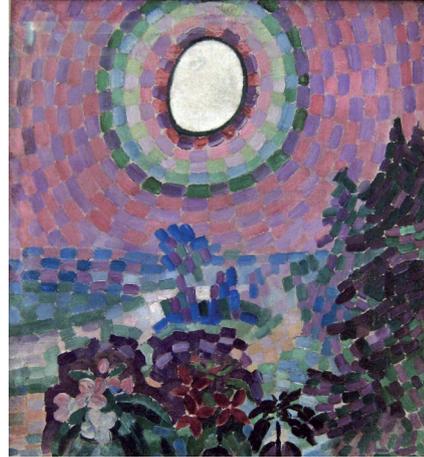
Zeit

3 Doppellektionen

Abstrakte Landschaften



Piet Mondrian: Der graue Baum 1912



Robert Delaunay: Paysage au disque 1906

Abstrakte Kunst

Abstrakte Kunst ist eine Sammelbezeichnung für nach 1900 in Erscheinung tretende Kunstströmungen des 20. Jahrhunderts. Sie verwendet die bildnerischen Gestaltungsmittel teils – wie der Kubismus – vom Gegenstand abstrahierend, teils völlig losgelöst von Natur und realen Gegenständen (gegenstandslose Kunst). Werke der ersteren Kategorie zeigen abstrahierte („verwesentlichte“, auf eine Essenz verdichtete) Gegenstände, Figuren, Räume. Werke der letzteren Kategorie bedienen sich autonom der visuellen, künstlerischen Mittel, ohne jeglichen mimetischen Gegenstandsbezug. In der Verbreitung der Fotografie mit ihrer neuen Qualität der Naturwiedergabe wird eine der Ursachen für das Entstehen der abstrakten Kunst gesehen. Quelle: *Dietmar Elger: Abstrakte Kunst. Taschen, Köln 2008.*

Malweisen

Aufgabe:

Wählen Sie bitte eine Fotografie aus, die innerhalb Ihrer Gruppe entstanden ist. Benutzen Sie diesmal das gesamte Bild als Vorlage! Abstrahieren Sie ihr Bild indem Sie eine spezifische Technik einsetzen. Z. B. ähnlich wie Mondrian oder Delaunay (Bilder oben rechts).

Material:

A4 Papier, Acrylfarben, Teller, Pinsel mittlere Breite, Fotos als Vorlage.



Aufgabe zu zweit

In den letzten Lektionen haben wir die entstandenen Fotografien in die Malerei übersetzt und dabei immer abstraktere Versionen gestaltet. In dieser letzten Aufgabe, geht es um den umgekehrten Prozess. Als Ausgangslage dient Ihnen das letzte gemalte Bild. Versuchen Sie diese Malerei, mit Hilfe ihres Handys, in eine Fotografie zu übersetzen. Beachten Sie dabei die besprochenen Hauptmerkmale wie Farben, Formen und Verhältnis der Flächen.

Notizen für kurze Präsentation der Fotos

Notieren Sie kurz, was Sie zu ihren Bildern sagen möchten. Welche Gedanken haben Sie sich während der Umsetzung gemacht?

Fragen

Wie übersetze ich eine abstrakte Malerei in die Fotografie? Was für Aspekte werden in der Abstraktion wichtig und wie kann ich diese in die Fotografie übertragen.

Material:

Letzte abstrakte Malerei, Handykamera, Aufgabenblatt.

Kriterien:

Beachtung der drei Aspekte der Farbe, Formen und Verhältnisse/Komposition.

Kreativität: Wie übersetzten Sie bestimmte Elemente? Material?

Genauigkeit der Ausführung: Ist der Ausschnitt genau gewählt?

Beurteilungskriterien



Raumwirkung:

Gezielter Einsatz von Staffellungen/Ebenen, Grössenabnahme, Überlagerungen (Hinten/Vorne) Schärfe/Unschärfe. Farbigkeit (z.B: Verblässung von Farben im Hintergrund).

Illusion

Die Bedeutungsebene von Gegenständen verändert sich ersichtlich. (Z.B.: Aus einem kleinen Ästchen wird ein grosser Baum). Entsteht dieser Eindruck?

Prozess

Das Projekt wird durch ein ständiges Ausprobieren weiterentwickelt, Fotos entstehen fortlaufend.

Bildausschnitt/Komposition

Gezielte Auswahl des Bildausschnittes. Spannungsvolle Kompositionen

Stimmung/Licht

Kreativer und gezielter Einsatz der Lichtmittel zur Erzeugung einer unheimlichen/geheimnisvollen Stimmung.

Abgabe: 3 - 5 Fotos

Abgabedatum:

Per Mail an LP:



Notizen



Beurteilungskriterien Abstrahierte Landschaften

Notizen

Bild 1.

Schärfen und Unschärfen werden gezielt in die malerische Arbeit übertragen. Ein spannender Ausschnitt der Fotografie wird gezielt gewählt.

Bild 2.

Die „Strichtechnik“ oder eine ähnliche Technik wird gezielt ausgeführt um eine weitere Abstraktion zu erzielen.

Bild 3.

Basierend auf der Vorlage des vorangehenden Bildes „Strichtechnik“, wird das Bild in unterschiedliche, homogene Farbfelder unterteilt. Das Kriterium liegt auf der gezielten Abstrahierung. Wie werden Flächen zusammengefasst? Bleibt die Essenz des Bildes erhalten.

**Abgabe: Serie bestehend aus 3
Malereien im Format A4**

Abgabedatum:

Geheimnisvolle Landschaft

Bewertungsblatt

Klasse 4ae

--	-	+-	+	++
1	2	3	4	5

<p>Raumwirkung/Illusion Gezielter Einsatz von Staffellungen/Ebenen, Größenabnahme, Überlagerungen. Schärfe/Unschärfe. Farbigkeit (z.B: Verblässung von Farben im Hintergrund). Die Bedeutungsebene von Gegenständen verändert sich ersichtlich.</p>					
<p>Prozess Das Projekt wird durch ein ständiges Ausprobieren weiterentwickelt, Fotos entstehen fortlaufend.</p>					
<p>Bildausschnitt/Komposition Gezielte Auswahl des Bildausschnittes. Spannungsvolle Kompositionen.</p>					
<p>Stimmung/Licht Kreativer und gezielter Einsatz der Lichtmittel zur Erzeugung einer unheimlichen/geheimnisvollen Stimmung.</p>					

Punkte	Note
20	6.0
19	5.75
18	5.5
17	5.25
16	5
15	4.75
14	4.5
13	4.25
12	4

11	3.75
10	3.5
9	3.25
8	3.0
7	2.75
6	2.5

Punkte	Note

Quellenverzeichnis

Grütter 1984

Tina Grütter, „Die Landschaft als Identifikationsort. die Landschaft bei Caspar David Friedrich“, in: Archithese, hrsg. vom Verband Freierwerbender Schweizer Architekten, Sulgen: Triesen, 1984. 47-48.

Koerner 1998

Joseph Leo Koerner, Caspar David Friedrich, München: Fink, 1998.

Koebner 2011

Thomas Koebner, „Hochformat im Querformat und andere Prinzipien der Bildkomposition im Film“, in: Filmkunst, hrsg Henry Keazor, Fabienne Liptay, Susanne Marschall, Marburg 2011.

Escher/Zimmermann 2006

Anton Escher, Stefan Zimmermann, „Visualisierungen der Landschaft im Spielfilm“, in: Mikrolandschaften, Westfälisches Landmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Münster, hrsg. Brigitte Franzen, Stefanie Krebs, Münster 2006.

Hamm 1984-2001

Ulrich Hamm, Landschaftsmalerei, Stuttgart: Ernst Klett, 1984-2001.

Hedgecoe 1980

John Hedgecoe, Einführung in die Kunst der Fotografie, München: Christian Verlag, 1980.

Stefan Raab 2015

Raab malt mit dem Wunderkind - TV total (<https://www.youtube.com/watch?v=NUANn8V3HDg>, 31.03.2019).

[Visite Live] Nicolas de Staël en Provence à l'Hôtel de Caumont 2018

(<https://www.youtube.com/watch?v=0chVpstx-cA>, 31.03.2019).

Dank

Einen herzlichen Dank geht an meine Praktikumslehrperson Christian Stucki und an Gila Kolb. Ich danke für die super Unterstützung die ich von euch beiden erhalten habe und die wirklich konstruktiven Feedbacks. Ich habe die Zeit während des Praktikums sehr genossen und sehr viel gelernt dabei.

Kontakt

Luca Egger
luca.egger@posteo.net



HKB HEAB
Hochschule der Künste Bern
Haute école des arts de Berne



PHBern
Pädagogische Hochschule